

Volksblatt

Grossauflage

Amtliches Publikationsorgan ■ 121. Jahrgang, Nr. 199

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 · E-Mail-Adresse / fivobla@fivobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lbl.li/Volksblatt

DAS WETTER BEI UNS

Wechselnd bewölkt
max. 20°
min. 11°

Heute

Wechselnd bewölkt
max. 20°
min. 12°

Morgen

SMA - METEO Schweiz

Weitere Wetterinfos - Letzte Seite



FREIZEIT-EXTRA

Luluk Purwanto live

Am kommenden Montag ist Luluk Purwanto & The Helsingingen Trio im Jazz-Club Chur zu Gast. Seite 14

DONNERSTAG

Neuer Marketingleiter für das «Volksblatt»



SCHAAN: Das «Liechtensteiner Volksblatt» verstärkt seine Kundenorientierung: Mit Hubert Biedermann, Ruggell, hat am 1. September ein ausgewiesener Verkaufs- und Marketing-Profi die Marketingleitung übernommen. In dieser Funktion wird Hubert Biedermann, der zuletzt als Market- und Productverantwortlicher beim international tätigen Papierproduzenten Sihl Landquart arbeitete, als Mitglied der Geschäftsführung für die Marktbearbeitung im Leser- und Inseratenmarkt des «Volksblattes» verantwortlich zeichnen. Das «Volksblatt-Team» freut sich auf die Zusammenarbeit und wünscht ihm Glück und Erfolg bei seiner neuen Aufgabe. Herzlich willkommen!

Das «Liechtensteiner Volksblatt» verstärkt seine Kundenorientierung: Mit Hubert Biedermann, Ruggell, hat am 1. September ein ausgewiesener Verkaufs- und Marketing-Profi die Marketingleitung übernommen. In dieser Funktion wird Hubert Biedermann, der zuletzt als Market- und Productverantwortlicher beim international tätigen Papierproduzenten Sihl Landquart arbeitete, als Mitglied der Geschäftsführung für die Marktbearbeitung im Leser- und Inseratenmarkt des «Volksblattes» verantwortlich zeichnen. Das «Volksblatt-Team» freut sich auf die Zusammenarbeit und wünscht ihm Glück und Erfolg bei seiner neuen Aufgabe. Herzlich willkommen!

Zwei auf einen Streich

BALZERS: Zwilling- und Mehrlings-Eltern haben wieder einen Ansprechpartner: Im März 1998 wurde der Zwilling- und Mehrlingseltern-Verein Liechtenstein und Werdenberg ins Leben gerufen. Präsiert wird der Verein von Claudia Foser-Laternser aus Balzers. Die Mutter der dreijährigen Zwillinge Franziska und Tobias erzählte uns ein bisschen über das Mutterglück im Doppelpack und über die bevorstehende Tagung der Mehrlingseltern-Vereine. Seite 2

Olé - Die Vuelta startet



RAD: Der St. Galler Alex Zülle startet am nächsten Samstag in Murcia als grosser Favorit zur 54. Spanien-Rundfahrt. Siegeschancen werden ebenfalls dem spanischen Vorjahresgewinner Abraham Olano und Fernando Escartin (Sp) eingeräumt. Die Rundfahrt geht am 26. September nach 3853 Kilometern in Madrid zu Ende. Seite 22

Telefonie: Anbieter stellt sich vor

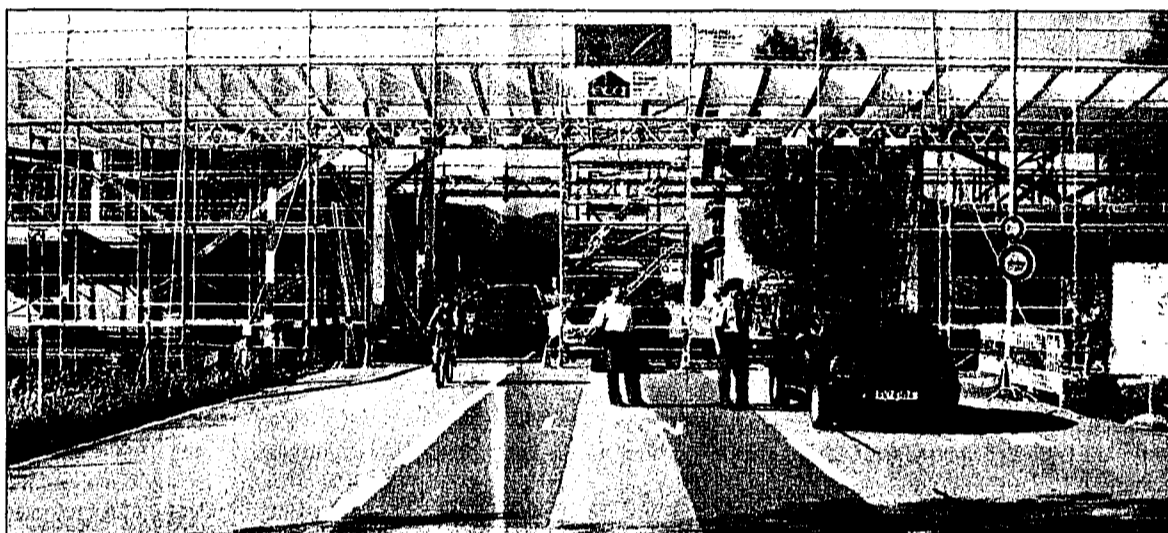
VADUZ: Der erste private Anbieter für die internationale Telefonie hat sich gestern im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt. Die «International Telecommunications in Liechtenstein Ltd.» (ITL) wird im ersten Quartal 2000 ihren Betrieb aufnehmen. 49 % des Aktienkapitals ist in Liechtensteiner Hand. Die restlichen 51 % besitzt die Spanische Gesellschaft Radiotronics SA. Als Hauptklientel werden Geschäftskunden bezeichnet. Seite 3.

4,8 Mio. Überschuss

BALZERS: Balzers blickt in finanzieller Hinsicht auf ein erfolgreiches Jahr 1998 zurück. Bei Gesamteinnahmen von 25,1 Mio. und Gesamtausgaben in Höhe von 20,3 Mio. schliesst die Verwaltungsrechnung 1998 mit einem Deckungsüberschuss von 4,8 Mio. Franken sehr positiv ab. Seite 5

«Fischbausträger» sticht ins Auge

Umbau Zollamt Ruggell - Gemeinsame Abfertigung mit Österreich



Am Grenzübergang Ruggell-Nofels wird ein Neubau realisiert.

(Bild: adi)

Schweizer Grenzwachbeamte werden inskünftig zusammen mit ihren Vorarlberger Kollegen auf Liechtensteiner Gebiet die Zollabfertigung vornehmen. Die dafür nötigen baulichen Voraussetzungen werden gegenwärtig in Ruggell geschaffen.

Adi Lippuner

Ein filigraner «Fischbauchträger» ist das wichtigste, gegenwärtig noch sichtbare bauliche Merkmal des Neubaus beim Zollamt in Ruggell. Links und rechts der Strasse entstehen die beiden Abfertigungsgebäude für die Schweizer Grenzwachbeamte und ihre Vorarlberger Kollegen. Der Erweiterungsbau des Grenzübergangs Ruggell-Nofels befindet sich auf dem Hoheitsgebiet der Gemeinde Schellenberg an der Noflerstrasse. Gemeinsamer Dienst an kleinen Grenzübergängen heisst die Devise für die Zukunft.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Basierend auf einem Ministerbeschluss in Österreich und in der Schweiz wird dieses Vorgehen be-

reits in Rheineck-Gaisau praktiziert. Neu dazu kommen die Zollämter in Ruggell-Nofels, in Mauren-Tosters und Widnau-Wiesenrain, wie Oskar Gächter, Abschnittschef des Grenzwachkorps II in Heerbrugg erklärte.

Für den Neubau in Ruggell ist Dieter Goop, Ing. HTL vom Liechtensteiner Hochbauamt Projektleiter. Der respektvolle Umgang mit der sensiblen Rietlandschaft, die harmonische Einbindung der geplanten Bauten in die Umgebung und die gute ökonomische wie gestalterische und konstruktive Umsetzung der Bauaufgabe sind für Goop wichtige Aufträge an alle mit der Realisierung des Bauvorhabens befassten Beteiligten. «Mit der Wahl einer Holzkonstruktion wird in ökologischer Hinsicht der Nachhaltigkeit und dem problemlosen Rückbau Rechnung getragen.» Die vorgesehenen Investitionskosten liegen bei 790 000 Franken, der dafür nötige Verpflichtungskredit wurde im November 1998 durch den Landtag gesprochen.

Das die ganze Anlage überspannende Flugdach, im Fachjargon als «Fischbauchträger» bezeichnet, fasst die gesamten Bauten zu einer Einheit zusammen. «Diese Überda-

chung wird die Betriebsbedingungen für das Grenzwachpersonal wesentlich erleichtern», ist der Projektleiter überzeugt. Beim Bau müsse auch die schwierige geologische Situation miteinbezogen werden. Aus diesem Grund, und auch um die vorgegebenen Termine einhalten zu können, habe man sich für vorgefertigte Elemente in Holzbauweise entschieden. Baubeginn war im Mai, Ende Oktober soll der Ausbau des Grenzübergangs Ruggell-Nofels abgeschlossen sein.

Planmässiges Vorgehen

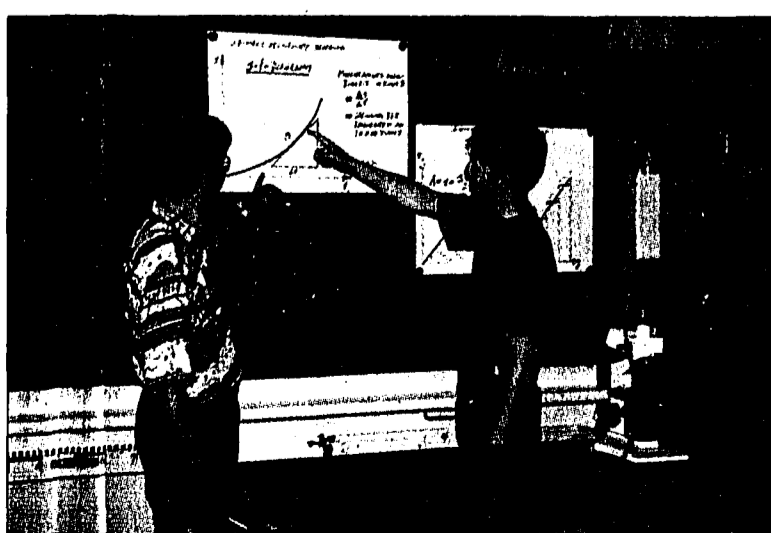
Während in Ruggell-Nofels die Bauarbeiten zügig voranschreiten, arbeiten die Verantwortlichen des Grenzwachkorps und die österreichischen Zollbeamten an der Vorbereitung für die neuen Einsätze. «Die Leute werden geschult und ausgebildet, der gemeinsame Einsatz kann erfolgen, sobald die baulichen Voraussetzungen geschaffen sind», sagte Oskar Gächter. Das Gleiche gelte für den Grenzübergang Mauren-Tosters. Dort bleibt die Strasse aus Sicherheitsgründen während der Umbauzeit gesperrt. Das neue, gemeinsam zu nutzende Abfertigungsgebäude entsteht auf österreichischem Territorium.

Bildung wird nicht geschenkt

Liechtenstein und die Region bieten ein breites Bildungsangebot

Wie sagte schon Michail Kalinin: «Bildung wird einem nicht geschenkt, sie muss in unermüdlicher Arbeit erobert werden». Doch, dass Bildung auch Spass und Freude machen kann, zeigen wir Ihnen auf den Spezialseiten «Beruf und Weiterbildung».

Eines der vielen Themen ist die Computerschulung. Ohne «dieses aussergewöhnliche Ding» kommen heute die wenigsten Berufe aus. Eine wichtige Unterstützung kann der Computer auch für Senioren, Junioren oder WiedereinsteigerInnen sein. Worauf bei der Schulung besonders geachtet werden muss, erklärt Elsi Meli, die bei der marvo ag in Balzers die Computerschulung leitet. Seiten 25 bis 31



Verschiedene Schulen in der Region bieten für diejenigen die Berufsmaturität an, die die Matura verpassten. (Bild: Plantahof)

KOMMENTAR

18 1/2 Stunden Hoffnung - doch dann kam die Ernüchterung. Am Dienstag um 16 Uhr verkündete Regierungschef Mario Frick, dass die privaten Konzessionen für die internationale Telefonie erteilt worden seien. Die Hoffnung stieg, dass ab dem Stichtag 1. Oktober die Preise drastisch fallen würden und wir endlich eine ähnlich tiefe Preisstruktur wie fast ganz Europa erhalten. Doch leider hat sich diese Hoffnung wie eine Seifenblase in Luft aufgelöst. Für die privaten Telefonkunden wird sich nämlich in absehbarer Zeit gar nichts ändern.

Seifenblase

Den ersten Dämpfer erhielt die Hoffnung von Mario Frick persönlich. «Die Firmen werden selber entscheiden, wann es ihnen aus technischen und kommerziellen Gründen möglich ist, ihre Tätigkeit aufzunehmen.» Das heisst: Die Konzession wurde erteilt, doch gebrauchen müssen die Firmen diese nicht. Es können noch Jahre vergehen, bis alle ihre Konzession auch tatsächlich ausnutzen - wenn sie es überhaupt je tun. Doch eines ist jetzt schon Tatsache: Am 1. Oktober wird gar nichts passieren.

Doch es gab noch einen zweiten Hoffnungsschimmer. Eine Firma Namens ITL, welche die Konzession erhalten hat, lud am Mittwoch zur Pressekonferenz, um sich vorzustellen und ihre Strategie kundzutun. Würde diese Firma die Hoffnungen erfüllen? Leider nein: ITL konzentriert sich, nach eigenen Angaben, auf Klein- und Mittelbetriebe, Kleinbüros und Geschäfte, Residenzen mit hohem Telekommunikationsvolumen und auf grosse Firmen. Und die privaten Kleinkunden? - Die schauen in die Röhre und dürfen weiterhin mehr bezahlen als der Rest Europas. ITL betonte zwar auch, dass jeder Private auch Kunde von ITL werden könne. Doch wer geht schon zu einer Firma, die nicht das Produkt anbietet, welches man braucht? Welcher Private interessiert sich für eine Videokonferenz oder eine digitale Mietleitung?

Eines wurde deutlich: Die Politik der Regierung in Sachen Telekommunikation geht an den Privaten vorbei. Für grosse Firmen, Geschäfte, Banken und dergleichen mag diese Politik teilweise ihr Gutes haben, doch für die grosse Mehrheit überwiegen die Nachteile in Form von hohen Preisen. Noch ein Zweites wurde deutlich: Liechtenstein ist zu klein, um auf diesem Gebiet einen Markt aufzubauen, der für alle Vorteile bringt. Die Regierung hat immer um Geduld in dieser Sache gebeten und die Kritik zurückgewiesen. Wenn der Markt spiele, werde alles gut, hiess es einige Male. Und nun? Gut wird es für Geschäfte, Banken und Firmen - schlecht bleibt es für alle anderen. Die Kritik war also berechtigt und keine Augenwischerei. Die Befürchtungen sind eingetroffen. Die Beweise liegen nun auf dem Tisch und belegen dies sehr deutlich. Wer betrieb Augenwischerei?

Alexander Ballner